

# JUBILÄUMS- UND BENEFIZSPIEL



**FREITAG, 28. JUNI 2024, 18:00 Uhr**

**EINLASS AB 16:30 UHR**

**Sportgelände Hohe Bünte • HEMMINGEN**

## Kartenvorverkauf:

Postfiliale Hemmingen-Westerfeld  
Rathausplatz 8, 30966 Hemmingen

Truebacco im Kaufland Hemmingen  
Alfred-Benz-Straße 1, 30966 Hemmingen

Kiosk Arnum (DHL, LOTTO und Tabakstore)  
Göttinger Straße 77, 30966 Hemmingen

96-Fanshop an der Heinz von Heiden Arena  
Robert-Enke-Straße 1, 30169 Hannover  
Am Wochenende auch bei  
Vereinsgastronomie »Zum Storchennest«

## Eintrittspreise:

Erwachsene: 18,00 Euro  
Kinder bis 13 Jahre: 5 Euro

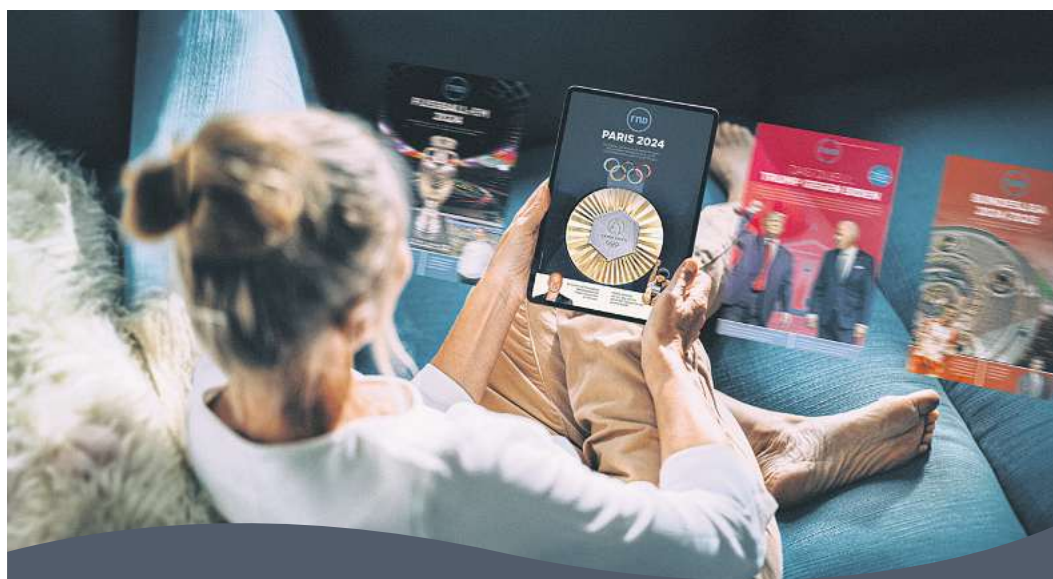
Ermäßigt\*: 10 Euro  
VIP: 96,00 Euro inkl. Speisen & Getränke

\*Rentner, Schüler, Studenten, Jugendliche, Schwerbehinderte  
Empfänger von Sozialleistungen etc.

Eintrittsgelder werden für die Erneuerung  
des Kunstrasenplatzes verwendet

**110 Jahre SC Hemmingen-Westerfeld**

17510201\_002624



## Von Fußball-EM bis US-Wahl.

Sichern Sie sich **NP Digital** und zusätzliche  
**E-Paper-Sonderausgaben** zum **Vorteilspreis**.

**Wissen, was Hannover  
und die Welt bewegt.**



Und so geht's: QR-Code scannen,  
telefonisch ☎ 0800 12 34 304 (kostenfrei) oder  
online bestellen unter [abo.NeuePresse.de/special](https://abo.NeuePresse.de/special)

**6 Monate  
für mtl.**

**6 Euro**



**Neue Presse** **NP**

**rnd** Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

17086701\_002624

# „Der Standort ist auf jeden Fall annehmbar“

**EIN RATHAUS AN DER LANGEN WEIHE?** Laatzens Ratspolitiker begrüßen Umzugspläne, haben aber noch viele Fragen.

**LAATZEN.** Steht Laatzens Rathaus künftig an der Langen Weihe? Die Entscheidung darüber, ob die Stadtverwaltung in Räume der Deutschen Rentenversicherung (DRV) zieht, liegt auch bei der Laatzen Ratspolitik. Die Parteien stehen der Idee grundsätzlich offen gegenüber – allerdings unter Vorbehalt.

Vor allem in der rot-grünen Mehrheitsgruppe kommt die Idee gut an. „Ich finde die Möglichkeit, mit der Rentenversicherung zusammenzuarbeiten, gut“, sagt etwa die SPD-Fraktionsvorsitzende Silke Rehmert. „Der Standort ist zwar nicht mehr ganz zentral, aber barrierefrei problemlos erreichbar.“ Die Stadtbahn-Haltestelle Laatzen sei nicht wesentlich weiter vom neuen Verwaltungssitz entfernt als der Haltepunkt Laatzen/Zentrum vom jetzigen Rathaus.

Es sei zudem der Wunsch der Verwaltung gewesen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig wieder zusammen in einem Haus sitzen können. Auch könne man die Kantine gemeinsam nutzen. „Die Modalitäten sind auf die Bedürfnisse der Verwaltung und des Kundenverkehrs zugeschnitten“, sagt Rehmert, die von einer „guten Lösung“ spricht.

## GRÜNE: „SCHÖNES GEBÄUDE“

„Das ist aus meiner Sicht ein sehr schönes Gebäude: Es wirkt sehr modern und macht einen vernünftigen Eindruck“, findet auch Thomas Weber (Grüne). Wenn man die Räume baulich anpassen, könne man eine sinnvolle Nutzung verwirklichen. Allerdings sei noch offen, wie groß der Umbauaufwand ist. „Im Grundsatz ist dies aber der richtige Weg: Wir unterstützen die Grundausrichtung der Verwaltung“, sagt Weber. Wichtig sei für seine Fraktion, dass die Stadt tatsächlich Kosten reduziere. Die Grünen seien ein Treiber der Entscheidung gewesen, auf



**Zieht hier die Laatzen Stadtverwaltung ein? Das Auskunfts- und Beratungszentrum der Deutschen Rentenversicherung in Laatzen-Mitte.** Foto: Johannes Dorndorf

einen Rathaus-Neubau zu verzichten. „Die Planung war über groß und passte von der Gestaltung und vom Preis her nicht zur Haushaltslage“, sagt Weber. Dringend zu klären wäre deshalb, was aus dem Standort an der Gutenbergstraße wird. „Es gibt einige Überlegungen zur Nachnutzung, die wir aber noch nicht diskutiert haben“, sagt Weber.

## CDU FEHLEN INFORMATIONEN

Etwas skeptischer, wenn auch nicht ablehnend, äußert sich die CDU-Fraktion. „Der neue Standort wäre auf jeden Fall annehmbar“, sagt deren Vorsitzender Fabian Bodenstab. Für ihn gebe es allerdings noch zu viele ungeklärte Fragen. „Man muss eine klare Aussage dazu haben, wie viele Arbeitsplätze die Verwaltung braucht“, sagt Bodenstab. „Es wäre auch nett zu wissen, wie der Zeitplan für die nächsten

Jahrzehnte aussieht“, sagt Bodenstab. Auch wünscht sich Bodenstab eine Vergleichbarkeit mit anderen Angeboten in Laatzen – und ein transparentes Konzept, was aus dem Gebäude an der Gutenbergstraße werden soll.

„Im Grundsatz ist die Idee charmant“, findet der FDP-Fraktionsvorsitzende Gerhard Klaus. „Wenn zwei öffentliche Träger in ein Gebäude einziehen, ist dies für beide Seiten eine Win-win-Situation.“ Die Pläne ließen sich gleichwohl noch nicht abschließend bewerten, weil der Politik noch keine Zahlen vorlägen. „Wir wissen nicht, welcher Publikumszugang möglich wäre und was für Mietkosten auf die Stadt zukommen.“ Langfristig frage er sich allerdings, wie nachhaltig die Homeoffice-Welle sein wird. „Wir gehen davon aus, dass 30 Prozent der Arbeitsplätze entbehrlich werden“, sagt Klaus. Es gebe aber auch Indizien dafür, dass sich Firmen wieder in die gegenteilige Richtung bewegen.

## WAS WIRD AUS DEM BÜRGERBÜRO?

Offen ist die Zukunft des Bürgerbüros, in dem der meiste Kundenverkehr der Stadtverwaltung stattfindet. Die Stadt selbst macht dazu bislang keine Angaben. „Ich sehe das Bürgerbüro nicht am neuen Standort“, sagt dazu Fabian Bodenstab. Rehmert glaubt, dass die „Besuchermagneten“ wie die Stadtbücherei am Leine-Center bleiben sol-

len, direkt zum Bürgerbüro äußert sie sich nicht. Klaus fragt direkt, ob das Bürgerbüro angesichts der Menge der Besucher nicht besser im Leine-Center aufgehoben wäre. „Das hängt aber auch ab, wie es mit dem Leine-Center weitergeht.“ Grünen-Fraktionschef Weber erinnert daran, dass das Rathaus für alle Laatzen da ist: Für die Menschen außerhalb des Zentrums sei das Center nicht besser erreichbar als die Rentenversicherung.

## DRV-RÄUME ALS DAUERLÖSUNG?

Beschlusslage im Rat ist bislang, dass die Stadt eine Mietlösung sucht, eine Neubauplanung aber das Ziel bleibe. Das DRV-Gebäude ist zwar 26 Jahre alt, sieht aber noch so gut in Schuss aus, dass man auf die Idee einer Dauerlösung kommen könnte. „Ich würde es zumindest für verfrüht halten, 2026 mit den Planungen zu beginnen“, sagt Rehmert. „Vorstellen kann ich mir vieles“, sagt Grünen-Fraktionschef Weber. „Aber lasst uns erst einmal alle Schulen und Kitas fertig bauen, die wir in Planung haben. Dann gucken wir uns den Haushalt an und reden über das Thema.“ Bedenken haben die Christdemokraten. „Ich weiß nicht, ob wir uns damit einen Gefallen täten: Mit Eigentum hätten wir wenigstens etwas geschaffen“, sagt Bodenstab. Und ergänzt: „Wenn wir mieten, begeben wir uns in eine gewisse Abhängigkeit.“



**Soll abgerissen werden: Laatzens Rathaus.** Foto: Johannes Dorndorf

# Einkaufen nach Ladenschluss

Schulenburgs Landwirtfamilie Meier startet Lebensmittelverkauf aus dem eigenen Automaten

**SCHULENBURG.** Für alle, die erst nach Feierabend oder am Wochenende feststellen, dass ihnen gerade Eier oder Kartoffeln fehlen oder sie Appetit auf Dosenwurst oder Rinderbrühe haben, bietet die Schulenburg Landwirtschaftsfamilie Meier nun eine Lösung an: Auf dem Hof ihrer Anguszucht Leinetal an der Straße Grünes Tal haben Dirk und Susanne Meier gemeinsam mit ihrem Sohn Thomas einen Verkaufsautomaten aufgestellt. Dort kann man sich rund um die Uhr aus den insgesamt 36 Metallboxen nach Bedarf bedienen.

Dabei ist ausschließlich Barzahlung möglich. „Der Automat akzeptiert Münzen von 10 Cent bis zu 2 Euro und außerdem Fünf- und Zehn-Euro-Scheine“, sagt Susanne Meier. Wer es nicht passend hat: Die Betreiberin sagt, dass der Automat das Wechselgeld anschließend an die Kunden herausgibt. Die Idee eines Verkaufs auf dem eigenen Grund-



**Neues Angebot rund um die Uhr: In Schulenburg gibt es auf dem Hof der Familie Meier nun einen Verkaufsautomaten für verschiedene Lebensmittel.** Foto: Torsten Lippelt

stück ist für Meiers nicht neu. Bereits vor der Corona-Pandemie hatte die Schulenburg Familie seit Jahren in einem Durchgang des Hofes in Selbstbedienung Kartoffeln und Eier zum Kauf angeboten. Anfangs mit einer offenen Kasse zum Geldwechseln bei Bedarf. Nachdem sie aber Fehl-

beträge in der Kasse bemerkt hatten, stellten sie vor rund drei Jahren eine verschlossene Kasse auf.

Nun steht aber der neue Automat auf dem Hof. „Ein Kollege von uns hat sich für seinen Bratwurstverkauf einen neuen Automaten angeschafft und wir

konnten diesen hier von ihm preiswert erstehen“, sagt Susanne Meier. Zum Verkauf der Hühnerrei aus dem Sehnert Ortsteil Bilm, der künftig aus Klein-Escherde stammenden Kartoffeln und der Dosenwurst von den eigenen Rindern der Anguszucht Leinetal investiert die Familie insgesamt rund 4500 Euro. Aber der gegenwärtige Standort des Verkaufsautomaten ist nur vorübergehend. Zukünftig soll dieser mit einem Betonfundament und Stromanschluss versehen werden und an einer Hauswand auf dem Hof stehen.

Sorgen vor Schäden durch Vandalismus macht sich Susanne Meier dabei nicht: „Das läuft hier seit Jahren ganz ordentlich.“ Die Familie sichert sich zum Schutz vor Dieben bestmöglich ab: „Wir weisen ja auf Schildern darauf hin, dass der Verkaufsbereich auf unserem Grundstück videoüberwacht ist“, sagt Susanne Meier weiter.